

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
607 Graz



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Graz

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	13
Glossar und Quellenangaben	14

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Graz

Dienstleistungsorientierung nimmt zu, überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquoten

	Graz	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	390.679	1.205.909	8.331.930
davon Frauen	201.790	617.541	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	7,4%	1,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	6,8%	6,1%	5,8%
Frauen	5,9%	5,7%	5,6%
Männer	7,6%	6,5%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.228	16.388	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	45,7%	30,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	318	74	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	695	243	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

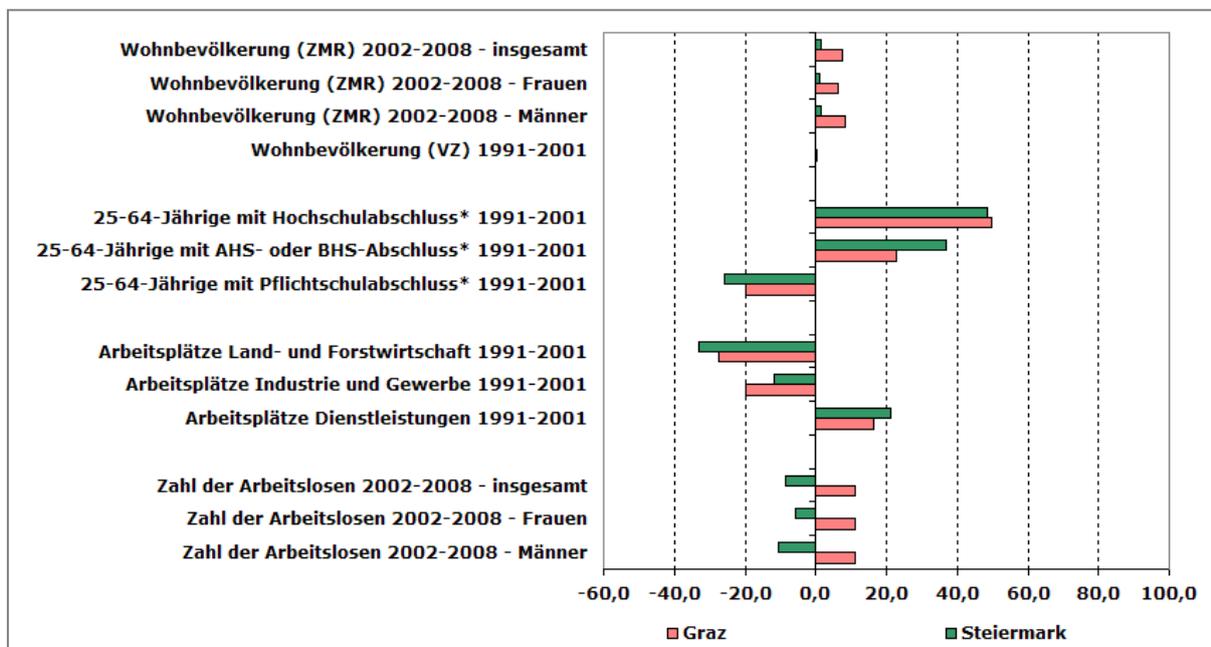
Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht den politischen Bezirken Graz (Stadt) und Graz-Umgebung und besteht aus 58 Gemeinden, darunter zwei Städte (Graz und Frohnleiten).

Die Region wird auch durch den Flusslauf der Mur geprägt. Knapp die Hälfte der Bezirksfläche ist Dauersiedlungsraum, wobei sich die Siedlungsschwerpunkte generell auf das Grazer Becken und entlang der Hauptverkehrslinien konzentrieren.

Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt ist die Landeshauptstadt Graz, auf die mehr als drei Viertel der Arbeitsplätze der Region entfallen, weitere größere Arbeitszentren sind Feldkirchen bei Graz, Frohnleiten, Gratkorn, Kalsdorf bei Graz, Seiersberg sowie Unterpremstätten.

Die hochrangige Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Schnellstraßen, Bundesstraßen; Südbahn) verläuft größtenteils entlang des Murtals. Durch die Region Graz führen in Nord-Süd-Richtung die Pyhrn Autobahn (A9) und in West-Ost-Richtung die Süd Autobahn (A2). Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Bezirk sind generell sehr gut.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Graz lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 390.679 Personen, 51,7% davon Frauen. Dies entspricht 32,4% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Graz (250.653, Frauenanteil 52%) sowie die Gemeinden Gratkorn (7.210, Frauenanteil 51,8%) und Seiersberg (7.099, Frauenanteil 51,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Frohnleiten (6.195, Frauenanteil 51,5%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 1,1% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Graz zählt zu den Bezirken mit einer konstanten gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 stagnierte die Einwohnerzahl. Im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um knapp 2%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Die Bevölkerungszunahme im Bezirk Graz-Umgebung (+11,2%) wurde durch den Bevölkerungsrückgang in der Stadt Graz (-4,9%) nahezu ausgeglichen.

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.077) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-387).

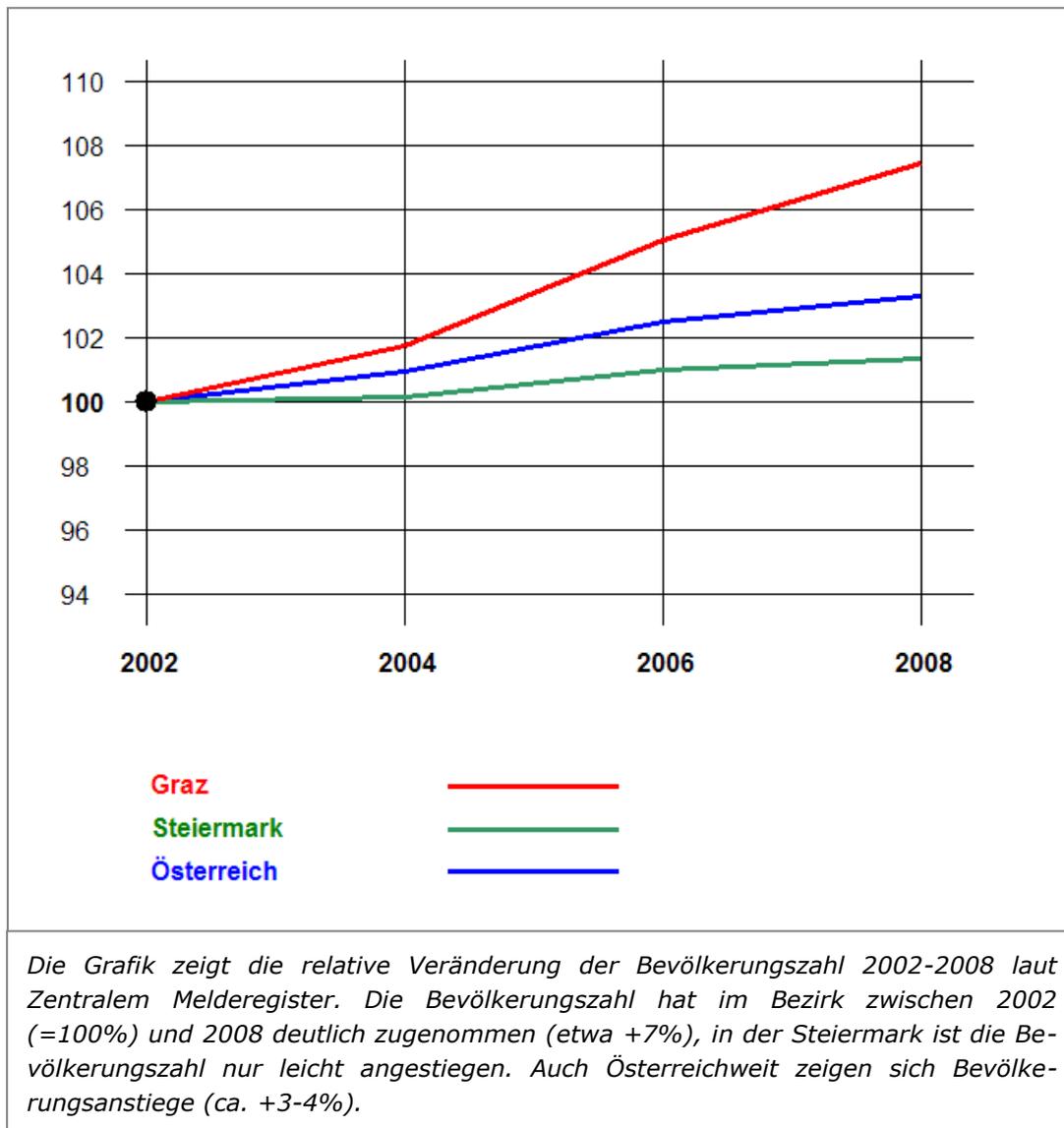
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 deutlich dynamisiert.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Graz um 7,4% gestiegen (Steiermark: +1,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Graz mit 14,1% unter dem steirischen Durchschnitt von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 16,8% ebenfalls unterdurchschnittlich (Steiermark: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Graz im Jahr 2008 mit 10,6% über dem landesweiten Schnitt von 6,1% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht der NUTS-III-Region Graz.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 118,3% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 5 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 23,4% ausgewiesen (Steiermark: 21,3%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt Graz). Die traditionellen Industriebranchen verlieren laufend an Bedeutung.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 32,7% auf 25,3% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 2,8% auf 1,9% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 64,6% auf 72,8% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (62,4%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 1.358 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 1.154 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 55 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (963 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

MAGNA STEYR FAHRZEUGTECHNIK AG & Co KG	8.680
Andritz AG	1.320
Sappi Austria Produktions-GmbH & Co.KG	1.260
STEWAG-STEAG GmbH	970
Knapp Logistik Automation Gesellschaft m.b.H.	910
austriamicrosystems AG	880
Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.	730
Anton Paar GmbH	630
EVG Entwicklungs- und verwertungs-Ges.m.b.H.	620
Saubermacher Dienstleistungs-Aktiengesellschaft	580

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Amt d.Stmk.Landesreg. Landesbuchhaltung Abt.I	15.230
mag. personalamt graz	3.340
Amt d.Stmk.Landesreg. Abteilung III B	1.940
Landesschulrat f.Stmk. Allgem.-u.Berufsbildende	1.830
AVL List GmbH	1.830
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	1.570
Amt d.Steiermaerkischen Landesregierung	1.520
Steiermärkische Gebietskrankenkasse	1.380
ISS Servisystem Gesellschaft m.b.H.	1.320
Kastner & Oehler Warenhaus AG.	1.180

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Graz 154.187 Personen, davon 47,4% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,0%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in der Steiermark 2007 bei einem Wert von 42,4% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 70,6% (Frauen: 67,1%, Männer: 73,7%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 72,8%, Frauen: 68,0%, Männer: 77,1%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,8% (Steiermark: 6,1%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,6% deutlich über jener der Frauen (5,9%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 11.318 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,8%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,0%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-5,7%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-1,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 2,4%.

Pendelwanderung

Aufgrund der hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt Graz verfügt der Arbeitsmarktbezirk Graz über einen weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich und einen entsprechend hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Der Anteil der Auspendler/innen ist vergleichsweise gering.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Graz 1.431 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 13,0%.

Den 103 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 306 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 2.610 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 405 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 332 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 188 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 35,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 4.089 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 326 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 264 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 240 im Lehrberuf Maschinenbautechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 20,3% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 282 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 197 Kindergärten, 43 Kinderkrippen, 40 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 11.890 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Graz im Schnitt 31 (Steiermark: 26, Österreich: 35).

202 der 282 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Graz.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Mit dem einstimmigen Beschluss im Sonderlandtag am 02. September 2008 wurde in der Steiermark der Gratiskindergarten fixiert. Das Fördermodell betrifft alle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Kinderhäuser) in denen Kinder als Kindergartenkinder – bis zum Erreichen der Schulpflicht – geführt werden. In der Gesetzesnovelle ist auch die kostenlose Betreuung ab dem vollendeten 3. Lebensjahr durch Tageseltern möglich. Das neue Fördermodell gilt für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen unabhängig davon, ob sie von Gemeinden, privaten oder kirchlichen Trägern angeboten werden. Die Entscheidung darüber, ob die Einrichtung ins neue System wechselt, liegt in der Verantwortung des Erhalters. Die für Eltern kostenlose Betreuung, vorschulische Bildung von Kindern gilt sowohl für halbtags als auch für ganztags geführte Einrichtungen (Kindergärten, Kinderhäuser...) sowie für die Betreuung durch Tageseltern (Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Graz	202	8.304
Feldkirchen bei Graz	3	250
Kalsdorf bei Graz	3	212

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Graz. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Graz deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 16,1% (Steiermark: 8,9%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 15,2% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 10,1%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 16,7% über jenem der Frauen (15,4%), 16,7% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 13,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 13,5%, jener der Personen mit Matura bei 12,8%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Graz		Steiermark		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	26,4	19,8	34,6	24,4	34,2	26,2
Frauen	32,8	24,0	44,1	31,7	43,1	33,1
Männer	19,9	15,5	25,2	17,0	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	45,3	43,5	44,7	42,4	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	36,3	36,3	39,6	43,4	37,0	39,4
Frauen	27,4	28,8	27,3	30,7	25,4	27,7
Männer	45,6	46,4	51,8	56,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	20,5	25,8	25,1	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,5	11,5	11,7	13,2	12,5	13,1
Frauen	18,2	17,9	16,0	19,3	17,0	18,6
Männer	6,5	4,8	7,4	7,1	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,7	4,4	5,5	5,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	7,4	7,2	3,8	4,0	4,7	4,7
Frauen	7,0	6,8	3,7	3,9	4,8	4,9
Männer	7,9	7,7	4,0	4,1	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	12,5	9,0	10,3	8,0	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,8	8,0	4,0	6,1	4,7	6,8
Frauen	4,8	7,0	3,2	5,4	3,7	6,1
Männer	6,9	8,9	4,8	6,9	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	3,9	3,9	3,9	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	11,5	16,1	6,3	8,9	6,9	9,9
Frauen	9,9	15,4	5,7	8,9	6,0	9,8
Männer	13,1	16,7	6,9	8,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	13,1	13,5	10,6	10,7	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Graz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Höhere Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft, Bundesanstalt für Leibeserziehung, Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Kolleg für Sozialpädagogik), ein weiterer Schulstandort ist Eisbach (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Graz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 11.100 Schülerinnen und 11.300 Schüler unterrichtet, das waren um 0,5% weniger bzw. 0,7% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Graz werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 42 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 3.479 Studierenden, davon 1.699 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Graz

Studienjahr 2008/2009

Stand-ort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Industrial Design	Dipl	VZ	63	12	51
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Fahrzeugtechnik	Dipl	VZ	186	15	171
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Informationsmanagement	Dipl	VZ	45	10	35
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Sozialarbeit	Dipl	VZ	64	52	12
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Informations-Design	Dipl	VZ	21	13	8
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Luftfahrt/Aviation	Dipl	VZ	75	9	66
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Management internationaler Geschäftsprozesse	Dipl	VZ	19	7	12
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Produktionstechnik und Organisation	Dipl	BB	119	13	106
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Journalismus und Unternehmenskommunikation	Dipl	VZ	76	46	30
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Info Med/Health Care Engineering	Dipl	VZ	27	9	18
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Bauplanung und Bauwirtschaft	Ba	VZ	189	82	107
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Baumanagement und Ingenieurbau	Ma	VZ	50	11	39
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Architektur und Projektmanagement	Ma	VZ	52	27	25
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Management internationaler Geschäftsprozesse	Ba	VZ	131	78	53
Graz	FH JOANNEUM GmbH	International Management	Ma	VZ	28	22	6
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Informationsdesign	Ba	VZ	225	119	106
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Media and Interaction Design	Ma	VZ	28	16	12
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Ausstellungs- und Museumsdesign	Ma	VZ	43	38	5
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Bank- und Versicherungswirtschaft	Ba	BB	97	49	48
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Health Care Engineering	Ba	VZ	72	36	36
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Soziale Arbeit	Ba	VZ	161	120	41
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Informationsmanagement	Ba	VZ	124	30	94
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Soziale Arbeit	Ma	ZG	16	10	6
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Physiotherapie	Ba	VZ	203	160	43
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Logopädie	Ba	VZ	38	36	2

Tabelle 4 (Fortsetzung):

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Graz

Studienjahr 2008/2009

Stand-ort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Hebammen	Ba	VZ	40	40	0
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Radiologietechnologie	Ba	VZ	64	49	15
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	125	105	20
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Luftfahrt / Aviation	Ba	VZ	42	5	37
Graz	FH JOANNEUM GmbH	Journalismus und Public Relations (PR)	Ba	VZ	28	17	11
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Marketing	Dipl	VZ+BB	75	53	22
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik	Dipl	BB	2	0	2
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Informationstechnologien und IT-Marketing	Dipl	BB	1	1	0
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen und Controlling	Dipl	VZ+BB	137	91	46
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ba	BB	118	31	87
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ma	BB	32	4	28
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Informationstechnologien & IT-Marketing	Ba	BB	108	13	95
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Informationstechnologien & IT-Marketing	Ma	BB	34	4	30
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik	Ba	BB	113	7	106
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik-Wirtschaft	Ma	BB	37	2	35
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Marketing & Sales	Ba	VZ+BB	243	165	78
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen & Controlling	Ba	VZ+BB	128	92	36

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Graz.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Job-Kompass	BIT SCHULUNGSCENTER NFG GMBH & CO KG	Qualifizierung	1.831	631	1.200
Unternehmensgründungs- programm Steiermark 2007 - 2009	BIETERGEMEIN- SCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	444	201	243
Menschen finden eine Arbeit	ERFA ERFABRUNG FÜR ALLE	Beschäftigung	317	139	178
Deutsch für MigrantInnen	ISOP INNOVATIVE SOZIALPROJEKTE GMBH	Qualifizierung	295	180	115
Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen 2008	BBRZ REHA GES.M.B.H.	Qualifizierung	254	116	138

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--